

Die Gattung *Caenoblaps* König. (Col. Tenebr.)

Von Adrian Schuster, Wien.

Eugen König, Tiflis, beschreibt in der W. E. Z. 1906, p. 24 eine neue Tenebrioniden-Gattung, die er *Caenoblaps* nennt und die er folgendermaßen charakterisiert:

„Vordertibien bei ♂ und ♀ mit zwei Enddornen. Vorderschenkel bei beiden Geschlechtern im letzten Viertel mit einem starken Zahn. Abdomen des ♂ ohne Bürstenfleck und ohne Höcker. Erstes Glied der Vordertarsen beim ♂ unten an der Spitze mit einem Bürstenfleck und das vorletzte mit der Andeutung eines solchen. Halsschild mit verflachten Seitenrändern, nach vorne viel stärker als zur Basis verengt. Flügeldecken an den Seiten die Epipleuren nicht kantig überwöl bend, normal.“ „Dieses Genus muß mit dem mir unbekannten Genus *Asidoblaps* Fairm. aus China nahe verwandt sein, bei letzterem sind, nach Seidlitz, Nat. d. Ins. D. V., p. 238 die ganzen Vordertarsen des ♂ bebürstet und die Epipleuren werden vom Seitenrande kantig überwölbt, was hier nicht der Fall ist.“

Das Merkmal der Vordertibien mit zwei Enddornen, der gezähnten Vorderschenkel und des fehlenden Bürstenfleckes auf dem Abdomen des ♂ haben die Gattungen *Asidoblaps* Fairm., *Coelocnemodes* Bat., *Dila* Fisch. und *Caenoblaps* König der Unterfamilie *Blaptinae* gemeinsam.

Asidoblaps hat, beim ♂, die Vordertarsen unten mit Bürsten besetzt, und Flügeldecken, welche an den Seiten die Epipleuren kantig überwölben.

Coelocnemodes und *Dila* haben einfache Vordertarsen des ♂ und einfache Flügeldecken.

Caenoblaps bildet also den Uebergang von *Asidoblaps* zu *Coelocnemodes* und *Dila*.

Blaps femoralis Fisch., nach Seidlitz aus Anatolien, nach einem Stück des D. E. Museums aus Sibirien, hat zwar auch einen Zahn der Vorderschenkel, das ♂ hat aber einen Bürstenfleck auf dem Abdomen.

König beschreibt nun l. c. eine Art, *difformis* von Olty (Kars-Gebiet), die ich von Herrn Oberst F. Hauser, dzt. Erlangen, in einigen Stücken auch von Siaret, Persien und von den Herren Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz von Astrabad in Persien (leg. Rost) erhielt.

In den Ent. Blättern 1920, p. 199 gab ich die Beschreibung einer zweiten Art: *nitida*, von Gilan, Persien, bzw. vom Elburs-Gebirge, Iran, Nordpersien.

Von Herrn Hans Kulzer, München, erhielt ich eine dritte Art von Asdsita in Kurdistan und, vor vielen Jahren, von Herrn Julius Baeckmann, Leningrad, eine vierte von Etscheditl im zentralen Dagestan.

Auf diese zwei letzteren Arten treffen allerdings nicht alle Merkmale der Königschen Gattungsbeschreibung zu. Insbesondere fehlt bei der dritten Art das Merkmal des verflachten Halsschild-Seitenrandes. Die Königsche Gattungsdiagnose ist aber nur auf eine Art aufgestellt und daher teilweise eine Art-Diagnose. Allen vier Arten gemeinsam sind die zwei Enddornen der Vordertibien, der Zahn der Vorderschenkel, die von den Flügeldecken nicht kantig überwölbten Epipleuren und event. die Bebüstung der Unterseite des ersten und des vorletzten Vordertarsengliedes des ♂. Letzteres Merkmal konnte ich nämlich bei dem mir vorliegenden je einem Stück nur undeutlich feststellen. Da aber diese Bürstenhaare abgerieben sein können (wie z. B. bei einem meiner Stücke der *difformis*) und die übrigen Merkmale zutreffen, erübrigt sich vorläufig die Aufstellung einer neuen Gattung.

Ich gebe, zur Erleichterung der Bestimmung, zunächst eine kleine Tabelle und dann die Beschreibung der zwei neuen Arten.

1 (4) Flügeldecken breit eiförmig; der Quere nach mehr minder stark gewölbt, Halsschild beträchtlich breiter als lang, an den Seiten abgeflacht oder gefurcht, mit aufgebogenem Seitenrand.

2 (3) Oberseite matt, Halsschild auf der Scheibe fein, nicht dicht punktiert, an den Seiten abgeflacht und dick gerandet (♂) oder stärker abgesetzt, abgeflacht und der Seitenrand aufgebogen (♀), Flügeldecken schwach gewölbt, mit feinen Raspelpunkten

difformis König.

3 (2) Oberseite stark glänzend, Halsschild auf der Scheibe vollkommen glatt, an den Seiten mit einigen stärkeren Punkten, Flügeldecken stark gewölbt, mit ziemlich starken, einfachen Punkten *nitida* m.

4 (1) Flügeldecken sehr schmal eiförmig, auf der Scheibe mehr minder flach, Halsschild fast quadratisch oder an den Seiten vor der Basis ausgeschweift, an den Seiten gar nicht oder schwach abgeflacht, ohne aufgebogenen Seitenrand.

5 (6) Halsschild fast quadratisch, an den Seiten vor der Basis fast gerade, der Quere und der Länge nach ziemlich stark gewölbt, stark und dicht punktiert, Flügeldecken schwach gewölbt, an den Seiten fast parallel, einfach punktiert *Kulzeri* n. sp.

6 (5) Halsschild an den Seiten vor der Spitze und vor der Basis ausgeschweift, fast herzförmig, schwach abgeflacht; der Quere nach ziemlich stark, der Länge nach sehr schwach gewölbt; zerstreut, sehr fein punktiert. Flügeldecken auf der Scheibe flach, an den Seiten sehr schwach gerundet, runzelig punktiert

Baeckmanni n. sp.

Caenoblaps Kulzeri n. sp.

Herr Hans Kulzer, München, der eine äußerst erfolgreiche Sammeltätigkeit im Kaukasus, in Armenien, Kleinasien etc. entfaltete, sandte mir eine Anzahl von Tenebrioniden zur Bestimmung, unter

welchen sich diese dritte *Caenoblaps*-Art befand, die ich ihm zu Ehren *Kulzeri* nenne. Leider sind nur zwei Exemplare, ♂, vorhanden, wovon das eine keine Fühler und keine Vordertarsen besitzt. Die Vordertarsen des anderen Stückes sind stark abgerieben, so daß die bei dieser Gattung charakteristischen Bürstenflecke des ersten und vorletzten Gliedes der Vordertarsen nur undeutlich zu sehen sind.

Die Art unterscheidet sich von den beiden bisher bekannten Arten durch schmale, an den Seiten fast parallele, nicht bauchig erweiterte, stärker gewölbte Flügeldecken und den stärker gewölbten und stärker punktierten Halsschild, dessen Seiten wenig oder gar nicht verflacht sind. Die Flügeldecken sind bei *difformis* mit Raspelpunkten besetzt und lederartig gerunzelt, bei *nitida* zerstreut, einfach punktiert und bei *Kulzeri* etwas dichter und stärker, einfach punktiert.

Im Habitus einer kleinen *Blaps oblonga* Kr. ähnlich. — Schwarz, matt, von langovaler Gestalt. Kopf ziemlich dicht, stark punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes gerade erreichend, Glied acht bis zehn fast perlförmig. Halsschild wenig breiter als lang, fast quadratisch, Vorderrand in der Mitte schwach ausgerandet, Vorderrandlinie in der Mitte unterbrochen, Vorderwinkel stumpfwinkelig; Basis ausgebuchtet, nur an den rechtwinkeligen Hinterwinkeln mit kurzer Randlinie; die stark gerandeten Seiten von der Basis bis zur Mitte gerade, dann zur Spitze schwach, gerundet verengt; der Quere und der Länge nach ziemlich stark gewölbt; die Seitenränder gar nicht oder schwach verflacht; dicht und stark punktiert; auf der Unterseite mit starken Längsrünzeln, neben dem Seitenrand abgesetzt verflacht, glatt. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhöften senkrecht abfallend, dann mit kielförmig erhabenem Zahn. Flügeldecken schmal, lang-oval, an den Seiten schwach gerundet, fast parallel, im letzten Viertel zur Spitze gerade verengt, der Seitenrand von oben überall sichtbar; mit kurzem, stumpf verrundetem Fortsatz; schwach gewölbt; ziemlich dicht und stark, einfach punktiert. Das erste Abdominalsternit mit starken Querrünzeln, das zweite, in der Mitte grubig vertiefte Sternit an der Basis mit schwächeren Runzeln, dann runzlig punktiert; das dritte und vierte Sternit ziemlich stark, das Analsternit grob und ziemlich dicht punktiert, mit einer flachen Grube vor der Spitze. Die falschen Epipleuren ziemlich stark punktiert. Vorderschenkel im letzten Viertel mit starkem, fast senkrecht abstehendem Zahn. Vordertibien schwach gebogen, zur Spitze schwach verbreitert, mit zwei ziemlich gleich langen Enddornen. Vordertarsen auf der Unterseite des ersten und des vorletzten Gliedes undeutlich behärstet.

Long. 18—21½ mm, lat. 7½—8½ mm.

Kurdistan: Asdsita, auf der Strecke Wan—Bayazet (leg. Kulzer, 10. IX. 12).

Es liegen mir zwei ♂ vor, von denen mir Herr Kulzer eines gütigst überließ.

***Caenoblaps Baeckmanni* n. sp.**

Schwarz, fast matt, einem kleinen ♀ von *Blaps virgo* Seidl. im Habitus ähnlich. Kopf dicht, fein punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes mit den drei letzten Gliedern überragend, das dritte Glied sehr lang, das vierte und fünfte zylindrisch, das sechste und siebente verkehrt trapezisch, das achte bis zehnte perlförmig, das Endglied verkehrt birnförmig. Halsschild fast herzförmig, Vorderrand sehr schwach ausgebuchtet, ohne Vorderrandlinie, Vorderwinkel abgerundet; Basis stärker ausgebuchtet, ohne Randlinie, mit rechtwinkligen Hinterwinkeln; die schwach abgeflachten, stark gerandeten Seiten vor der Spitze schwach, vor der Basis stärker ausgeschweift; der Quere nach ziemlich stark, der Länge nach sehr schwach gewölbt; zerstreut, sehr fein punktiert; auf der Unterseite gegen die Vorderhüften mit starken, gegen den Rand mit verwischten Längsrünzeln, neben dem Seitenrand abgesetzt verflacht, fast glatt. Prosternalfortsatz hinter den Vorderhüften steil abfallend, in einem Schnabel endigend. Flügeldecken schmal, lang-oval, an den Seiten sehr schwach gerundet, der Seitenrand von oben überall, nur hinten undeutlich, sichtbar; in einem abgestumpften Schnabel endigend; auf der Scheibe flach; ziemlich dicht, runzelig punktiert, mit Spuren von Längsstreifen. Das erste Abdominalsternit in der Mitte mit Quer-, an den Seiten mit Schrägrünzeln, das zweite und dritte Sternit mit wurmartiger Runzelung, das vierte fein, das Analsternit stärker punktiert, letzteres mit einer tiefen Grube vor der Spitze. Die falschen Epipleuren fast glatt. Vorderschenkel im letzten Viertel an der Innenkante mit starkem Zahn, an der Außenkante mit schwacher, zahnartiger Erhabenheit. Vordertibien schwach gebogen, zur Spitze schwach verbreitert, mit zwei gleich langen Enddornen. Vordertarsen auf der Unterseite des ersten und des vorletzten Gliedes mit undeutlichen Rudimenten einer Bebüstung.

Long. 15 mm, lat. $6\frac{1}{2}$ mm.

Dagestan centr.: Etscheditl, 15. VII. 04 (Baeckmann leg.).

Vor vielen Jahren von Herrn Julius Baeckmann, Leningrad, in einem Exemplar erhalten und ihm zu Ehren benannt.

Die Art unterscheidet sich von den drei übrigen u. a. durch die kleine, zierliche Gestalt, den ausgeschweiften Halsschild und die auf der Scheibe flachen Flügeldecken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [14_1928](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Adrian

Artikel/Article: [Die Gattung Caenoblaps König. \(Col. Tenebr.\). 122-125](#)